

Fünfter Nachwuchsworkshop
der Deutsch-Ukrainischen Historischen Kommission

Genocide in History and Law

5.–8. Oktober 2023 – Wrocław

Deutsch-Ukrainische
Українсько-німецька
Historische Kommission
історична комісія

ANKUNFT **Donnerstag, 5. Oktober**

18.30 **Empfang beim deutschen Generalkonsulat in Wrocław**
(ul. Podwale 76, 50-449 Wrocław)

Freitag, 6. Oktober

10.00–10.30 Eröffnung durch **Gelinada Grinchenko** (Wuppertal),
Martin Schulze Wessel (München) und **Krzysztof Ruchniewicz** (Wrocław)

10.30–12.00 **Vorträge der TeilnehmerInnen 1 –
Verbrechen des Zweiten Weltkrieges**

Alexandra Pulvermacher (Klagenfurt): Leben und Tod
sowjetischer Kriegsgefangener in der besetzten Ukraine
1941–44

Michelle Kettner (München): Vergessene Stimmen:
Frauen und Kinder im Pogrom von Iași und dem Holo-
caust in Rumänien

Kommentar **Martin Schulze Wessel** (München)

12.00–12.30 Kaffeepause

12.30–14.00 **Vorträge der TeilnehmerInnen 2 – Genozid und Recht**

Andriy Hrynychuk (Lviv): Milena Rudnytska und ihr inter-
nationales juristisches Engagement in den 1920er und
30er Jahren

Francesco Spera (Lecce): Erinnerungsgesetze in der
Ukraine und dem europäischen Kontinent: Wie Russlands
Invasion die ukrainischen und europäischen Erinnerungs-
gesetze beeinflusst.

Kommentar **Christian Walter** (München)

14.00–15.30 Mittagessen

15.30–17.30 **Workshop-Sessions**

Martin Schulze Wessel (Der Holodomor und die Genozid-
frage)

Christian Walter (Strafrechtliche Verfolgung von Genozid
im Völkerrecht)

18.00–19.30 **Vortrag**

Christian Walter (München): Die russische Aggression
gegen die Ukraine und die Zukunft des Völkerrechts

20.00 Abendessen

Samstag, 7. Oktober

9.30–11.00 **Vorträge der TeilnehmerInnen 3 –
Genozid und Erinnerungskultur / -politik**

Gundula Pohl (Hagen): Der historische Vergleich von
genozidaler Gewalt als politisches Mittel: Ringen
um Anerkennung, politischer Diskurs und geschichts-
politische Praktiken in der Russischen Föderation
und Belarus

Ines Skibinski (Bonn): Der Begriff des Genozids bezüglich
des Massakers in Wolhynien und dessen Emotionalisierung
in Polen

Kommentar **Gelinada Grinchenko** (Wuppertal)

11.00–11.30 Kaffeepause

11.30–13.00 **Vorträge der TeilnehmerInnen 4 –
Die Nachwirkungen von Genozid**

Hera Shokohi (Bonn): Genozid, politische Repression
und nationale Tragödie: Die Opfer des Stalinismus im
postsowjetischen Kasachstan und der Ukraine

Renata Hanynets (Frankfurt/Oder): Diskurse über
das jüdische Erbe im heutigen Lviv

Kommentar **Natalia Khanenko-Friesen** (Edmonton)

13.00–14.30 Mittagessen

14.30–17.00 **Workshop-Sessions**

Gelinada Grinchenko/Natalia Khanenko-Friesen
(Holodomor, Holocaust, Krieg: Trauma und »Wahrheit«
in Oral-History-Egodokumenten)

Krzysztof Ruchniewicz (Deutsch-Polnisches Geschichts-
schulbuch)

17.30–19.00 **Vortrag**

Kristina Hook (Kennesaw): Das Verhindern von Genozid:
Forschung, politische Maßnahmen, Recht

19.30 Abendessen

ABREISE

Sonntag, 8. Oktober

10.00 Besuch des Centrum Historii Zajezdnia für eine Aus-
stellung zur Geschichte von Wrocław 1945–2016
(optional)

Über den Workshop

Die Einstufung von Massenverbrechen als Genozid nach der UN-Völkermordkonvention von 1948 ist ein akutes politisches Thema und wird von verschiedenen Opfergruppen erwünscht. Seit 2006, als das ukrainische Parlament den Holodomor als einen Genozid am ukrainischen Volk einordnete, strebt die Ukraine eine breite internationale Anerkennung dieser Beurteilung ein. Zurzeit diskutieren Wissenschaftler, in Anbetracht des russischen Überfalls auf die Ukraine, wieder einmal über russische Verbrechen in der Ukraine und nutzen Begrifflichkeiten und Methoden der Genozidforschung. Der Workshop möchte diese Thematik breitgefächert und interdisziplinär sowie mit anderen historischen Fällen vergleichend behandeln.

Organisatoren

Martin Schulze Wessel, Gelinada Grinchenko und Krzysztof Ruchniewicz

Veranstaltungsort

Centrum Studiów Niemieckich i Europejskich im. Willy'ego Brandta
Uniwersytetu Wrocławskiego, ul. Strażnicza 1–3, 50-206 Wrocław

Kooperationspartner

Willy Brandt Zentrum für Deutschland- und Europastudien
der Universität Wrocław (WBZ)

Der Workshop der Deutsch-Ukrainischen Historischen Kommission
wird vom